

Kontaktdaten

Tietzenweg 101
12203 Berlin
Tel.: 030 84416940
www.aegs.de
oder
Andrea Lehne
HD: 017643348274
lehne.andrea@web.de

Die Lerngruppe

Maximal 10 Jugendliche lernen in einer jahrgangsgegemischten Lerngruppe (9. und 10. Klassenstufe).



Das Pädagog*innenteam

Andrea Lehne, Monique Schmidtke (Englisch), Bettina Vertes, weitere Unterstützung durch Lernpaten, ehemalige Lehrer*innen, Seniorpartner



Geschichte des Produktiven Lernens an der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule

Das Produktive Lernen besteht seit dem Schuljahr 2015/16 an der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule.

Bis auf eine Jugendliche haben alle Teilnehmer*innen des Produktiven Lernens mindestens die Berufsbildungsreife erhalten. Alle Jugendliche hatten nach der Beendigung der Schulzeit eine Anschlussperspektive. Der überwiegende Teil ging in eine duale Ausbildung, einige in eine schulische Ausbildung, drei Jugendliche wechselten zum OSZ, um dort das Abitur zu machen. Im Produktiven Lernen sind alle Schulabschlüsse – vom BBR bis zum MSA plus - erreichbar.

Ziele des Produktiven Lernens

Im Produktiven Lernen sollen die Jugendlichen über einen intensiven Kontakt zum Arbeitsalltag Motivation erwerben, die sie auch stärker für das theoretische Wissen öffnet.

Mit dem 3-tägigen „Lernen in der Praxis“ an einem Praxislernort sollen die Jugendlichen erkennen, dass grundlegendes Wissen für jede praktische Tätigkeit im Handel, in der Wirtschaft, in sozialen und kulturellen Einrichtungen und im Handwerk von entscheidender Bedeutung sind.

Sie können und sollen Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen, eine berufliche Ausbildung bewusst anzustreben und diese auch durchzuhalten.

Das 2-tägige „Lernen in der Schule“ reflektiert die Erfahrungen, Tätigkeiten, Fertigkeiten und neuen Impulse für die eigene Entwicklung. Die Schüler*innen sollen ihren Praxisplatz umfassend „erkunden“ und die dabei gemachten Beobachtungen, Erfahrungen und Neuigkeiten in einer sogenannten Dokumentationsmappe darstellen.

An wen richtet sich das Produktive Lernen ?

Für Jugendliche,
... die das 8. Schuljahr durchlaufen haben.
... deren Stärke der praktische Bereich ist. Es sind damit nicht nur handwerkliche Fähigkeiten gemeint, sondern auch soziale Kompetenzen.
... die zuverlässig sind.
... die Schulunlust entwickeln oder entwickelt haben.
... die auf diesem Weg einen Schulabschluss erreichen oder verbessern können.
... die offen für Neues sind.

Das Aufnahmeverfahren

1. Die Jugendlichen und Eltern nehmen an einem PL- Informationsabend teil, der von den Jugendlichen mit Unterstützung ehemaliger TN gestaltet wird.
2. Es folgt die schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf.
3. Gegen Ende des Schuljahres findet ein Bewerbungsgespräch statt; zu diesem Gespräch bringen die Jugendlichen ein handwerkliches, künstlerisches oder anderes Produkt mit.
4. Die Jugendlichen und Eltern erhalten einen Brief zur vorläufigen Annahme oder Ablehnung.
5. Am Ende der Orientierungsphase wird gemeinsam über den Verbleib im PL entschieden.



Die Orientierungsphase

Im Mittelpunkt steht eine praktische Aufgabe, die in jedem Jahr anders lautet. Es wurden die PL-Räumlichkeiten renoviert, ein Sponsorenlauf geplant, durchgeführt und nachbereitet, eine Klassenfahrt organisiert, ein Planspiel für eine Cateringfirma durchgeführt, ...

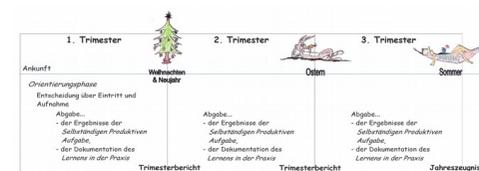
Innerhalb der sechswöchigen Orientierungsphase befinden sich die Jugendlichen 2 Wochen in einem Praktikum.

Gegen Ende der Orientierungsphase entscheiden die Jugendlichen, Eltern und Lehrer*innen gemeinsam, ob das Produktive Lernen dem Jugendlichen eine Chance zum erfolgreichen Lernen bietet oder ob der Jugendliche in seine "alte" Klasse zurückkehrt.

Die Orientierungsphase endet mit der feierlichen Aufnahme ins Produktive Lernen. Vom Rektor der Schule bekommen die Jugendlichen die Aufnahmeunterlagen überreicht.

Das Kernstück im Produktiven Lernen: Die Praktika

Jedes Schuljahr ist in Trimester eingeteilt. Insgesamt durchlaufen die Jugendlichen drei Praktika. Sie werden durch regelmäßige Besuche an dem Praxisplatz von den Lehrer*innen des Produktiven Lernens begleitet. Nach jedem Trimester erhalten die Jugendlichen eine verbale Beurteilung durch die Schule und den Praxisplatz. Außerdem werden für ihre praktischen und theoretischen Leistungen Punkte vergeben, die am Schuljahresende zu Noten umgerechnet werden.



Der Stundenplan

Die Schultage beginnen mit einem Morgenkreis. Der Tag wird in dieser Zeit organisiert, Eltern stellen ihre Lebensläufe vor, über aktuelle Nachrichten wird diskutiert, ...

In den Kommunikationsstunden arbeiten die Jugendlichen an ihrem Praktikumshefter, der im Produktiven Lernen als Dokumentationsmappe bezeichnet wird.

Das Highlight: Die Selbstständige Produktive Aufgabe

Bei dieser Aufgabe verbinden die Jugendlichen eine praktische Aufgabe mit einem theoretischen Anteil.

Tischlerei: Herstellung eines Stuhls und Erklärung der verschiedenen Holzverbindungen

Kindergarten: Einführung eines neuen Spiels und Erläuterung der dadurch geförderten Fähigkeiten.



	Mo	Di	Mi - Fr
8.00-8.30	Morgenkreis	Morgenkreis	ARBEIT AM PRAXISPLATZ
8.35-9.20	Deu	LB / Nawi	
9.20-10.05	Deu	LB / Nawi	
10.05-10.30	Pause	Pause	
10.30-11.15	Ma	Ma	
11.15-12.00	Komm	Komm	
12.00-12.45	Pause	Pause	
12.45-13.30	Komm	Eng	
13.30-14.15	Komm	Eng	
14.15-14.30		Pause	
14.30-16.00		Prüfungsvorbereitungs-AG	

Die Räumlichkeiten

Neben einem Klassenraum stehen ein Teilungsraum, ein Medienraum, die Räume des Ganztages sowie die Nähstube und Werkstätten und Bibliothek der Stammschule zur Verfügung.



Luca:
Ohne das Produktive Lernen hätte ich nicht diesen Schulabschluss erreicht und einen Ausbildungsplatz gefunden.

Sarah:
In der kleinen Lerngruppe kann ich mich besser konzentrieren.

Lara:
Nur zwei Tage Schule, da muss ich mich konzentrieren. An meinem Praxisplatz erhole ich mich dann wieder.

Celina:
Nun weiß ich endlich, welche Ausbildung ich machen möchte.

Meinungen über das Produktiven Lernen

Muhammed:
Nun bereitet mir das Ende meiner Schulzeit keine Sorgen. Ich weiß was ich möchte und was ich alles kann.

Lehrer:
Es ist erstaunlich wie sich die Jugendlichen entwickeln. Nicht nur im schulischen Bereich sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung. Wer ein Ziel vor Augen hat, der arbeitet auch in der Schule besser mit.

Eltern:
Meine Tochter hat sich in der Zeit des Produktiven Lernens persönlich weiterentwickelt. Sie hat Ziele und ist selbstbewusst geworden.

Paul:
Wenn ich im Praktikum bin, freue ich mich auf die Schule. Bin ich in der Schule, freue ich mich auf das Praktikum.

Jenni:
Die Arbeitsatmosphäre in der Schule ist ruhig, das hilft mir beim Lernen.

Lucas:
Ich hätte nie gedacht, dass ich kochen kann und sogar eine Ausbildung zum Koch machen möchte.